

X. Jerusalem.

1. Die Gräber der Könige und das Monument der Helena.

Robinson hält die Grabhöhlen, welche man gegenwärtig Gräber der Könige nennt, für das Monument der Helena. Gegen diese Annahme habe ich mich schon ¹⁾ erklärt. Das Monument der Helena war einzig für drei Leichen bestimmt²⁾, drei Pyramiden waren über den drei Gräbern; in den Gräbern der Könige sind aber eine Menge Grabstätten. Name und Lage der Königsgräber stimmen überdies mit des Josephus *σπήλαια βασιλικά*, welche wiederum identisch seyn dürften mit den *μνημεία Ἡρώδου* B. J. 5, 3, 2 die zwischen Scopus und der Stadt lagen³⁾. Die Bauart der Herodianer, besonders Herodes des Großen, und der Baustyl der Königs-

1) Paläst. 352 Anm. 225.

2) Monobazus ließ hier seine Mutter Helena und seinen Bruder Spates begraben, eine dritte Stätte hatte er wahrscheinlich für sich bestimmt (Jos. Ant. 20, 4, 3).

3) Eben so liegen nach Robinsons, wie ich glaube, richtiger Meinung (vgl. den Plan der Umgebungen Jerusalems) die Königsgräber zwischen dem Scopus und Jerusalem. Die *μνημεία* sind wohl gewiß einerlei mit dem *μνημείον Ἡρώδου*, um welches die nördliche Einschließungsmauer des Titus ging. Dies *μνημείον* lag westlich vom römischen in N.D. der Stadt, nahe dem Kidron aufgeschlagenen Lager. Josephus erwähnt bei den Grabmälern des Herodes einen „Schlangenteich“, sollte sich von diesem keine Spur bei den jetzigen Königsgräbern finden? B. J. 5, 12, 2; 5, 3, 2

gräber scheinen ebenfalls dafür zu sprechen, daß diese Gräber von jener Familie herkommen.

2. Die Akra der Syrer.

Robinson sagt⁴⁾: gegen „die Glaubwürdigkeit von Josephus Nachricht“ über die Akra lasse sich „einiger Zweifel“ erheben. Das erste Buch der Makkabäer beschreibe „diese Festung, wie wenn sie auf dem Berge Zion gelegen⁵⁾ hätte.“ Ich muß hiergegen auf die von mir gegebene Beweisführung weisen:⁶⁾ daß jene Akra, auch nach dem Buche der Makkabäer, nicht auf dem Zion lag. Es ist hier nicht der Ort, meine Beweise in extenso zu wiederholen, nur dies will ich anführen. Die Syrer hatten die Akra 26 Jahre lang inne, nicht ein einziges Mal wurden sie in dieser Zeit von den Juden aus derselben herausgeworfen, selbst nicht vom siegreichen Judas Makkabäus. Als dieser Jerusalem erobert hat „ordnet er Männer an, um wider die in der Burg (Akra) zu streiten, bis er das Heiligthum gereinigt.“ Und, heißt es weiter, sie (die Juden) befestigten zu selbiger Zeit den Berg Zion ringsum mit hohen Mauern und festen Thürmen, daß nicht die Heiden wieder kämen und ihn mit Füßen träten, wie sie zuvor gethan.“ Daß Judas Makkabäus nicht den Berg Zion ringsum befestigen konnte, wenn die Burg mit der ihm feindlichen syrischen Besatzung auf demselben Berge Zion lag, ist klar. — Ebenso wird erzählt: Jonathan Makkabäus habe befohlen, „die Mauern und den Berg Zion ringsum zu bauen mit Quadersteinen zur Befestigung.“ Dies befahl er aber in derselben Zeit, als König Demetrius sich erbot, den Juden die Akra zu übergeben⁷⁾.

Auch liegt die Frage nahe: wie man doch die Unterstadt habe Akra nennen können, wosern diese Akra in der obern Stadt, auf Zion gelegen. Höchst wahrscheinlich stand die syrische Burg auf der südöstlichen Spitze des Akraberges, welche durch die Vereinigung des Thales Tyropoeon mit dem Thale gebildet wird, das vom jetzigen Damaskusthore südwärts zieht und Akra von Moriah scheidet. Lag die Burg dort, so konnte man von ihr, da sie den Mo-

4) Rob. 2, 47.

5) 1. Makk. 4, 41. 60.

6) „Palästina“ S. 441.

7) 1. Makk. 10, 11. 32.